

Menschen im Bergischen



Elf verdiente Bürgerinnen und Bürger erhielten aus den Händen von Landrat Arne von Boetticher die Ehrennadel in Gold.

Fotos: Lukas Schulze/Kreis

Die stillen Helden und Heldinnen des Alltags

Von Flüchtlingshilfe bis Hospizarbeit: Kreis zeichnet elf verdiente Bürgerinnen und Bürger aus

VON GUIDO WAGNER

Manche retten keine Leben in einer einzigen spektakulären Tat – sondern jeden Tag ein kleines Stück Gesellschaft. Sie organisieren Fahrdienste, begleiten Sterbende, geben Kindern Halt, bringen Kultur auf die Bühne oder helfen Menschen, die neu anfangen müssen. Für dieses oft stille, aber unverzichtbare Engagement hat der Rheinisch-Ber-

„Sie sind der Kitt unserer Gesellschaft, weil Sie Menschen verbinden und den Zusammenhalt stärken“

Arne von Boetticher, Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises

gische Kreis jetzt elf Frauen und Männer mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet. Im Spiegelsaal des Bergischen Löwen wurde dabei deutlich: Ohne Ehrenamt würde vieles im Alltag schlicht nicht funktionieren.

„Sie sind der Kitt unserer Gesellschaft“ – mit diesen Worten hat Landrat Arne von Boetticher die Ausgezeichneten gewürdigt, die selten Schlagzeilen machen – aber



Landrat Arne von Boetticher würdigte den vielfältigen Einsatz der ehrenamtlich tätigen Menschen wie den von Margot Grunwald-Nonte aus Bergisch Gladbach, die sich seit vielen Jahren für geflüchtete Menschen engagiert.

dafür sorgen, dass Gemeinschaft überhaupt funktioniert.

Die Spannweite ihres Engagements reicht von Jugendförderung und Kultur bis zur Flüchtlingshilfe, Hospizarbeit und dem Vereinsleben.

„Sie tun etwas, Sie mischen sich ein, Sie gestalten mit, Sie übernehmen Verantwortung“, sagte der Landrat in seiner Würdigung. Vieles wäre ohne die Initiative engagierter Bürgerinnen und Bür-

ger vor Ort „weder vorstellbar noch umsetzbar“. Für ihn seien die Ausgezeichneten der „Kitt unserer Gesellschaft“, weil sie Menschen verbinden und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

Die Auszeichnung machte zugleich sichtbar, wie vielfältig Ehrenamt heute ist. Da sind Menschen, die Kindern bessere Chancen eröffnen, Vereine am Leben halten, Kultur ermöglichen oder dort einspringen, wo öffentliche Strukturen allein nicht ausreichen.

Besonders bewegend wurde der Abend bei der Ehrung von Franz Bohne aus Leichlingen. Der langjährige Motor des Fördervereins Wasserturm Witzhelden konnte die Auszeichnung nicht mehr selbst entgegennehmen – er war vor der Verleihung verstorben. Seine Familie nahm die Ehrennadel stellvertretend entgegen. In der Laudatio wurde an einen Mann erinnert, der über Jahrzehnte mit Beharrlichkeit, Ideenreichtum und großer Heimatverbundenheit einen Ort der Begegnung geschaffen und geprägt hatte.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Peter Bachmann, der mit seiner Titelauswahl nicht nur für feierliche Stimmung sorgte, sondern die Gäste auch zum Mitsingen animierte.

Unter den Gästen waren neben Angehörigen und Wegbegleitern auch mehrere Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus dem Kreisgebiet, Vertreter des Kreises sowie Mitglieder des Arbeitskreises „Ehrung verdienter Bürgerinnen und Bürger“.

DIE GEEHRTEN – IHR EINSATZ AUF EINEN BLICK

› Jugendförderung:

Dr. Johannes Bernhauser (Bergisch Gladbach): Seit Jahren gehört er zu den tragenden Kräften des Kinderschutzbundes Rhein-Berg. Besonders in schwierigen Phasen übernahm er Verantwortung und sorgte für Stabilität und Zusammenhalt. Ob Vorstandsarbeit, Benefizaktionen oder direkte Unterstützung für Kinder – Bernhauser engagiert sich mit großer Verlässlichkeit und viel Herzblut.

Henry Stewen (Lindlar, engagiert in Bergisch Gladbach): Seit seinem Ruhestand schenkt er Kindern Zeit, Aufmerksamkeit und echte Chancen. Als Mentor bei MiKiBu unterstützt er insbesondere beim Spracherwerb und begleitet junge Menschen mit Geduld und Einfühlungsvermögen. Gleichzeitig stärkt er mit organisatorischem Geschick die Arbeit vieler weiterer Ehrenamtlicher.

› Kultur:

Rita Roth (Overath): Seit mehr als vier Jahrzehnten prägt sie den Theaterverein Heiligenhaus – zunächst als Schauspielerin, später als Regisseurin und Förderin neuer Talente. Mit Leidenschaft, Kreativität und großem Gespür für Menschen hält sie kulturelles Leben lebendig und verbindet Generationen auf und hinter der Bühne.

Eduard Wolf (Overath): Seit mehr als 50 Jahren engagiert er sich für Gesellschaft, Kultur und Familien. Ob bei den Johannitern, in der Kinderbetreuung, im Kulturforum oder kommunalpolitisch – Wolf steht für Verantwortung, Verlässlichkeit und den langen Atem des Ehrenamts.

Franz Bohne † (Leichlingen): Über Jahrzehnte war er prägende Kraft des Fördervereins Wasserturm Witzhelden. Als Mitgründer, Vorsitzender

und Ideengeber machte er aus einem historischen Bauwerk einen lebendigen Ort für Begegnung und Kultur. Sein Einsatz wirkt bis heute nach.

› Soziales

Margret Grunwald-Nonte (Bergisch Gladbach): Seit Beginn der Flüchtlingsbewegung 2015 begleitet sie Menschen beim Ankommen und unterstützt sie ganz praktisch im Alltag. Als prägende Kraft der Initiative „Willkommen in Schildgen“ schafft sie Begegnungen, baut Vertrauen auf und macht Integration menschlich erlebbar.

Heinrich Hölzl (Kürten): Als langjähriger Leiter der Stiftung „Die Gute Hand“ setzte er Maßstäbe in der sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Auch darüber hinaus blieb er gesellschaftlich aktiv – in der Caritas, im Vereinsleben und in der Kultur. Sein Wirken steht für Menschlichkeit und Teilhabe.

Reiner Schneider (Overath): Der Bürgerbus Overath trägt über viele Jahre auch die Handschrift von Reiner Schneider. Als Vorsitzender, Organisator und Fahrer sorgte er dafür, dass Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe gerade für ältere Menschen möglich bleiben. „Sein Einsatz verbindet praktischen Nutzen mit sozialem Engagement“, würdigte Landrat Arne von Boetticher.

Kirsten Buchner (Wermelskirchen): Seit Jahrzehnten gestaltet sie das Vereinsleben in Wermelskirchen mit – organisatorisch, sportlich und besonders in der Nachwuchsarbeit. Als Macherin im Hintergrund bringt sie Menschen zusammen und sorgt dafür, dass Vereinsarbeit dauerhaft funktioniert.

Knut Cromm (Burscheid): Seit Jahrzehnten prägt er die Burscheider Turngemeinde und darüber hinaus das gesellschaftliche Leben vor Ort.

Ob Hallensanierung, Vereinsarbeit oder Dorffeste – Cromm steht für Verlässlichkeit, Ausgleich und den Gedanken, Gemeinschaft aktiv zu gestalten.

Pastor Dr. Rainer Fischer (Köln, engagiert in Bergisch Gladbach): Mit großem persönlichen Einsatz hat er die Hospiz- und Palliativarbeit im Kreis mit aufgebaut und weiterentwickelt. Besonders die Entstehung des stationären Hospizes am Quirlsberg trägt seine Handschrift. Sein Engagement schenkt Menschen Würde, Begleitung und Trost.

André Frowein (Wermelskirchen): Als Vorsitzender von „Wir in Wermelskirchen“ gestaltet er Stadtleben aktiv mit – von Veranstaltungen über Innenstadtprojekte bis zu sozialen Initiativen. Sein Talent liegt darin, Menschen zusammenzubringen und Ideen in konkrete Projekte zu verwandeln.